

„Weil ich Spaß habe an der Herausforderung“

Vor dem Podium: Sechs Fragen an Oliver Schäfer, Bürgermeister-Kandidat der SPD

Obernkirchen (crs). Am 10. September wird gewählt, am nächsten Dienstag, 5. September, lädt unsere Zeitung um 19 Uhr zur großen Podiumsdiskussion in die "Rote Schule". Bis dahin sollen die Kandidaten jeweils sechs Fragen der etwas anderen Art beantworten. Heute antwortet Oliver Schäfer, Bürgermeisterkandidat der SPD.

Mal ganz unbescheiden: Warum sollen die Obernkirchner Sie zum Bürgermeister wählen?

Weil ich mich für Obernkirchen engagiere, weil ich durch berufliche Kenntnisse gute Voraussetzungen mitbringe für die Umstellung auf die Doppik, weil ich als junger Mann viel Zeit für dieses Amt habe, weil ich Lust und Spaß an der Herausforderung habe.

Ihr Wahlkampf verläuft ohne sichtbaren größeren Einsatz. Setzen Sie alles darauf, dass Sie der großen SPD angehören?

Nein. Ich habe mein eigenes Wahlprogramm, das natürlich stimmig zum Parteiprogramm ist. Und das vertrete ich überzeugend und glaubwürdig.

Was würden Sie als Bürgermeister anders machen als die Mehrheit der "Mitte" in den letzten fünf Jahren?

Ich will Obernkirchen fit für die Zukunft machen. Dafür hat mir in den letzten Jahren vor allem eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit gefehlt.

Nennen Sie uns ein Projekt, das Ihnen am Herzen liegt und das Sie besonders gern umsetzen würden.

Hortplätze, verlässliche Grundschule - ich will alles angehen, was mit Jugend und Bildung zu tun hat, das ist mein Schwerpunkt. Obernkirchen muss als familienfreundlicher Standort wahrgenommen werden, für junge Leute genauso wie für ältere.

Sie sind 38 Jahre alt. Sind Sie erfahren und qualifiziert genug, um eine Verwaltung zu führen?

Auf Verwaltungskennntnisse kann ich nicht verweisen, aber auf eine 20-jährige Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich. Als Bürgermeister ist man ja auch Repräsentant und Manager, und da habe ich klare Vorteile.

Bei sechs Kandidaten: Rechnen Sie mit einer Stichwahl und wenn ja, wer gegen wen?

Ich gehe von einer Stichwahl aus. Mein Tipp: Schäfer gegen Stübke oder Schulze-Elvert - wobei ich die anderen Kandidaten auch nicht unterschätzen möchte.